

# kfz-betrieb

## SPEZIAL

2020

Monat



## 35 Jahre Pionierarbeit

# SCHOLZ<sup>®</sup> SYSTEM

## Auf das Innenleben kommt es an

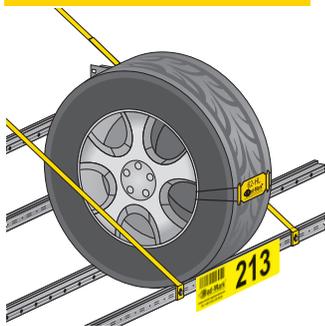
**Optimale  
Flächennutzung**



**Schnelle  
Prozesse**



**Felgenschutz**



**Sicherheit für  
den Kunden**



**Leichte  
Arbeit**

**Rollende Räder**



*Ergonomisches System*

**Sichere  
Zuordnung**



**Müheloser Transport**



**SCHOLZ<sup>®</sup>**

Scholz Regalsysteme GmbH  
Im Birkenfeld 11  
65719 Hofheim | Germany  
Tel.: +49 6192 - 29 39 00  
info@scholz-regalsysteme.de  
www.scholz-regalsysteme.de

# Inhalt

2020

## 4 Kompetenz seit 35 Jahren

Der Kunde profitiert von jahrzehntelanger Erfahrung

## 5 Immer größere und schwerere Räder

Die Räderregale müssen und können mitwachsen

## 6 Neue Leichtigkeit beim Rädertransport

Perfekt aufeinander abgestimmte Geräte und Prozesse machen ein Arbeiten ohne körperliche Quälerei möglich

## 10 Die Radwäsche gehört zur perfekten Einlagerung

Interview mit Vertriebsleiter Moritz Lahr

## 12 Cover-Halle: Klein, aber oho!

Überaus positive Erfahrungen im Autohaus Singer mit dem Scholz-System – eine echte Entlastung

## 14 Herausgewachsen

Scholz-Cover-Hallen lassen sich mühelos erweitern – wie Autohändler Henry Siebeneicher bestätigt

## 16 100 Prozent Raumnutzung

Lagerflächen bis unter die Gebäudedecke bei hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis



**Gottfried Scholz**  
Geschäftsführer,  
Scholz Regalsysteme  
GmbH

## Kopf hoch!

„Wenn Dir das Wasser bis zum Halse steht, darfst Du den Kopf nicht hängen lassen!“ Das ist zugegebenermaßen ein makabrer Spruch, aber er blieb mir über Jahrzehnte wie Honig im Kopf. Er trifft in der jetzigen Krise den Nagel auf den Kopf. Was kann man jetzt tun? Die Gunst der Stunde nutzen!

Jetzt schon die Vorbereitungen für die Zeit nach der Krise zu treffen, ist doch eine gute Idee! Denn auch nach der Krise wird niemand mit den Sommerreifen im Winter fahren beziehungsweise umgekehrt.

Dazu drei Fragen mit Antworten:

1. Wie gewinnt man mehr Kunden nach der Krise?  
Hat man genug Platz für die Rädereinlagerung, dann kommen die Autofahrer zweimal im Jahr zum Räderwechsel.
2. Wie schaffen das dann die Mitarbeiter?  
Hat man dafür das richtige System, geht das einfach von der Hand?
3. Wie soll man das bezahlen?  
Nur etwa 10 Euro pro Radsatz/Saison Festpreis auf zehn Jahre in der Scholz Cover-Halle braucht man dafür! Ist das zu viel für eine Premiumlösung – auch für große Räder?

Wer jetzt investiert, ist für die Zukunft gewappnet. Die Mitarbeiter werden applaudieren, wenn ein neues Konzept und eine neue Ausstattung die bisherige Quälerei mit den schweren Rädern beenden! Menschen zu begeistern, darin liegt übrigens das Geheimnis jeden Erfolgs. Wie funktioniert das? Das ist sehr anschaulich in diesem Heft beschrieben. Ich verspreche Ihnen, das funktioniert.

Wir, das ganze Team der Scholz Regalsysteme GmbH, wünschen Ihnen viel Kraft, Kreativität und Durchsetzungsvermögen in dieser schwierigen Zeit. Bleiben Sie gesund!

Ihr

## IMPRESSUM

**kfz-betrieb**  
**SPEZIAL**

Im Auftrag der Scholz Regalsysteme GmbH.  
Das »kfz-betrieb Spezial« ist dem Trägertitel  
»kfz-betrieb« beigelegt.

### Geschäftsführung

Matthias Bauer (Vorsitz)  
Günter Schürger

### Redaktion

Jakob Schreiner

### Layout

Ltg. Daniel Grimm

### Koordination

Bernhard Schneider

### Herstellung

Franz Fenn

### Druck

Vogel Druck und Medienservice GmbH  
97204 Höchberg

### Erfüllungsort und Gerichtsstand

Würzburg

### Anschrift von Verlag und Redaktion



**Vogel Communications Group**  
**GmbH & Co. KG**

Max-Planck-Straße 7/9

97082 Würzburg

Telefon: 0931/418-2417

Telefax: 0931/418-2060

www.vogel.de

### Leserservice

Isabella Kuhn/Ursula Zeiss

Telefon: 0931/418-2417

Telefax: 0931/418-2060

E-Mail: isabella.kuhn@vogel.de

ursula.zeiss@vogel.de

## SCHOLZ REGALSYSTEME

# 35 Jahre Pionierarbeit

Am 1. April 1985, somit vor 35 Jahren, startete Gottfried Scholz seine Pionierarbeit für Regalsysteme als Nachfolger einer Industrievertretung in Frankfurt am Main.

Regalsystem-  
pionier und  
Firmengründer:  
Diplom-Betriebs-  
wirt Gottfried  
Scholz.



**G**ottfried Scholz hatte sich damals auf die Fahnen geschrieben, ein Produzent zu werden. Er erkannte sehr schnell die Bedeutung der Regale für seine Kunden. So nannte er dann sein Unternehmen Scholz Regalsysteme. Mit der Spezialisierung auf Regalsysteme studierte Gottfried Scholz die vorhandenen Regalsysteme und besuchte europäische Regalproduzenten. Er entwickelte ein neues Regalsystem, ein sogenanntes Baukastensystem, um eine Vielfalt von Einsatzmöglichkeiten zu realisieren. Gottfried Scholz gab 1997 den Auftrag, Produktionswerkzeuge zu entwickeln. Damit ließ er dann bei Lohnunternehmen fertigen. Und zwar so lange, bis er 2008 endgültig die eigenständige Produktion aufgebaut hatte.

Bereits 1995 nahm Gottfried Scholz die damals neue Sparte der Rädereinlagerung in den Blick. In diese neue Sparte hat er sich regelrecht hineingekniert und bis heute die inzwischen bekannten und erprobten Systeme entwickelt. Die Basiskenntnisse dafür hatte er sich mit den Besuchen bei den Auto- und Reifenhändlern erworben. Er hatte deren Bedarf erkannt und seine Produktion sehr akribisch und exakt auf die Perfektionierung der Regalsysteme für Räder und Ersatzteile abgestellt.

Weil die Räder unterschiedliche Größen haben, erfand

Scholz das Rad-Mark-System. Das System mit den ursprünglich vier, heute fünf Farben organisiert perfekt die unterschiedlichen Größen der Räder. Für dieses Farbsystem werden auch die Regale gebaut. So wurde Gottfried Scholz zum erfolgreichen Pionier der Regalsysteme für den Automotivbereich.

Die Entwicklung ging weiter. Gottfried Scholz sah, wie mühsam die Räder in den mehrgeschossigen Anlagen transportiert werden mussten, und führte dafür den „Gorilla“ ein. Mit diesem Regalbediengerät kam neuer Schwung in die Räderlagerung.

Weil immer mehr Räder in die Betriebe kamen, fehlte es an Platz. So baute Gottfried Scholz auf Schienen geführte Rollregale, lieferte Container mit Reifenregalen. Dann erfand er den Abholboden, wo es möglich war, mit leichter Bedienung vier Räder, zwei vorn und zwei dahinter einzulagern. Das Prinzip wird bis heute in vielen Betrieben eingesetzt. Wenn man schon zwei Räder hintereinander lagert, dachte Scholz, könne man auch gleich vier Räder hintereinander lagern. So entwickelte er das Magazinsystem. Dies eröffnet generell neue Möglichkeiten der Lagerung. Das Magazinsystem ist die Basis für die Cover-Hallen.

Wegen der platzsparenden Lagerung und der leichten Bedienung durch das Rollen der Räder ist das Magazinsystem das Premiumregalsystem für die Rädereinlagerung geworden. Das Ein- und Auslagern von Rädern geht gewissermaßen im Handumdrehen. Das macht die Mitarbeiter glücklich und bringt den Betrieben eine gute Rendite.

## RADGRÖSSEN

# Das Räderlager wächst

Durch den Trend zum SUV werden die Räder im Durchschnitt immer größer. 18-Zöller sind selbst auf Kompaktwagen keine Seltenheit mehr. Die Räderregale müssen deshalb im wahrsten Sinne des Wortes mitwachsen.

Der Trend auf dem Pkw-Markt geht zu immer größeren Felgendurchmessern. Dafür gibt es mehrere Gründe: Zum einen gefällt es vielen Autofahrern, wenn das Radhaus schön ausgefüllt ist und das Auto sportlich aussieht. Zudem werden die Autos selbst auch immer größer und wuchtiger, sodass die Räder optisch mitwachsen müssen. Größere Fahrzeuge werden aber unweigerlich auch schwerer, sodass ein größeres Luftvolumen nötig ist, um sie zu tragen.

Und nicht zuletzt sorgt sogar der Umweltschutz für weiteres Radwachstum. Wie das? Nun, mit steigendem Reifendurchmesser sinkt der Rollwiderstand, weil durch den flacheren Auftreffwinkel des Reifens auf der Straße die Walkarbeit geringer wird und sich dadurch der Reifen weniger erwärmt. Besonders Elektroautos, aber auch manche konventionellen Fahrzeuge werden deshalb mit sehr großen, aber trotzdem schmalen Reifenformaten ausgestattet, etwa der Renault Scenic mit der Dimension 195/55 R20 als Extrembeispiel.

Aus all diesen Gründen sind heute die früher dominierenden 13- und 14-Zoll-Felgen fast vom Markt verschwunden. Die meistverkaufte Größe ist heute 16 Zoll, aber selbst 19- und 20-Zöller kommen auf nennenswerte Marktanteile.

## Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter

Für die Kfz-Betriebe hat diese Entwicklung zahlreiche Auswirkungen. Zum einen auf den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter, denen man es auf keinen Fall zumuten sollte, die bis zu 40 Kilogramm schweren Komplettäder beim Einlagern und bei der Montage händisch zu heben. Maschinelle Hilfsmittel wie Radheber oder Einlagerungssysteme sind Pflicht, um Rückenschäden zu vermeiden. Und zweitens müssen die Einlagerungsregale mit dem Räderwachstum klarkommen und möglichst flexibel und platzsparend auch wechselnde Rädergrößen aufnehmen können.

Auch die Scholz Regalsysteme GmbH hat auf diese Entwicklungen reagiert und unter anderem eine ergonomische Transportlösung für die wichtigen Reifen entwickelt. Damit gelingt der Rädertransport, ohne die Reifen auch nur ein einziges Mal nach der Demontage vom Fahrzeug anheben zu müssen.

## Mehr Umsatz und Gewinn pro eingelagertem Radsatz

Außerdem hat das Unternehmen seine Räderlogistik angepasst, welche die Räder je nach Größe einer Farbe zuordnet. Die bislang kleinste Größe „Blue“ entfällt und stattdessen erweitern die Kategorien „Mega“ und „Mega XL“ das System nach



Bild: gemeinfrei

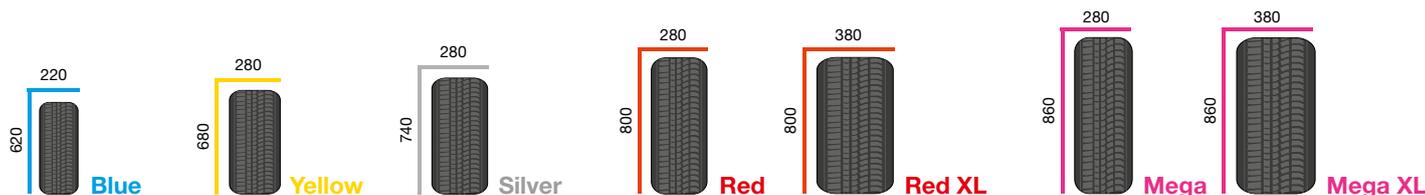
oben. Die farbliche Zuordnung hilft übrigens dabei, die unterschiedlichen Radgrößen auch unterschiedlich zu bepreisen. Die Preise für Einlagerung und Montage kann man nämlich nach Radgrößen festsetzen. Schließlich bedeutet ein größerer Reifen auch häufig mehr Aufwand bei der Montage und verbraucht auch mehr Lagerfläche. Mit dem Rad-Mark-Farbsystem kann das dem Kunden einfach und plausibel erläutert werden.

Die Scholz Regalsysteme GmbH geht davon aus, dass man durch höhere Preise bei einem größeren Radsatz im Schnitt 30 Euro mehr umsetzen kann. Jeder Kfz-Betrieb kann sich selbst ausrechnen, welchen Unterschied das in seinem Unternehmen ausmachen würde.

Größere Autos bedeuten gleichzeitig auch größere Räder.

Weil es kaum noch 13 oder 14 Zoll große Räder gibt, streicht die Scholz Regalsysteme GmbH die Größe „Blue“ aus dem Rad-Mark-System.

Bildquelle: Scholz



Hier beginnt der Prozess: Mit dem „Rad-Catcher“ wird der Reifenstapel bequem und ohne viel Anstrengung aufgenommen und kann transportiert werden.



## RÄDERTRANSPORT

# Neue Leichtigkeit

Ohne körperliche Quälerei selbst die größten und schwersten Reifen einfach und bequem bewegen. Das ist jetzt mit einem neu entwickelten Prozess und mit perfekt aufeinander abgestimmten Gerätschaften möglich.

**A**us Platzgründen hat das Ford-Autohaus Weller sein Reifenlager rund 300 Meter vom Stammgebäude entfernt errichtet. Ungewöhnlich, doch für das Unternehmen aus Wetzlar eine logische und bewusste Entscheidung.

In diesem Jahr soll noch der Umbau zum Ford-Store beginnen. Dafür wird die „Premiumbaufläche“ benötigt. Für ein Reifenlager nah am Hauptgebäude war schlichtweg zu wenig Platz.

Dennoch war es nötig, ein zentrales Reifenlager zu errichten. Die etwa 1.000 Kundenräder waren zuvor auf bis zu zehn Lagerorte verteilt. Also hat sich Verkaufsleiter Felix Weller für einen Neubau mit der Firma Scholz entschieden. Entstanden ist eine Cover-Halle mit Platz für 1.500 Reifen und einem kleinen Vorbau, der als Rangierfläche zum Ein- und Auslagern dient.

Der perfekte Ort, um sich den von Scholz neu entwickelten Prozess an-

zusehen, der zeigt, wie einfach und schnell sich auch die schwersten Räder bewegen lassen.

Nachdem der Kfz-Mechatroniker die Reifen in der Werkstatt vom Kundenfahrzeug demontiert hat, werden diese von ihm gestapelt. Diesen Reifenstapel kann er dann einfach und bequem mit dem „Rad-Catcher“ direkt vom Boden aufnehmen. Dazu werden Greifarme leicht aufgezo- gen und unter dem Stapel positioniert. Dank der großen Hebelwirkung lässt



Der nächste Schritt in der Transportkette: Der Stapel wird vom Catcher auf den sogenannten Übergeber geladen.



Dazu muss der Reifenstapel einfach über der Gabel platziert und abgesetzt werden.

sich der Stapel sehr leicht anheben. Die beiden zusätzliche Stützräder verhindern ein Umkippen und machen den Transport zum Kinderspiel, da der Catcher alleine stehen kann. So kann der Catcher auch wie ein normaler Transportwagen genutzt und abgestellt werden.

Der nächste Schritt im Verladeprozess ist die Übergabe des Reifenstapels auf den sogenannten Übergeber. Er ist das Bindeglied zwischen dem Catcher und dem Regalbediengerät „Gorilla“. Dazu muss der Monteur zunächst den Reifenstapel mit dem Catcher über der Gabel des Übergebers positionieren und absetzen.

Anschließend lassen sich die Räder bequem auf die Gabel des Gorillas verladen. Dieser Gabellift ist eine eigene Entwicklung von Scholz und zudem das einzige bekannte Regalbediengerät, mit dem ein derart anstrengungsfreier Einlagerungsprozess möglich ist.



Im Anschluss wird der Stapel mit dem Übergeber auf das Regalbediengerät „Gorilla“ verladen.

Jetzt können die Kundenräder auf ihren angestammten Platz im Regalsystem verbracht werden – und das vom Anfang bis zum Ende ohne große körperliche Anstrengung.



Bild: Scholz

Ist der Reifenstapel auf dem Gorilla, kann der Mitarbeiter die Kundenräder bequem und auf jeder Regalhöhe in das für sie vorgesehene Fach einlagern. Auch dieser Prozess läuft dank der patentierten Scholz-Magazinregale ergonomisch und kraftsparend ab. Denn dadurch, dass die Räder stehend und hintereinander eingelagert werden, kann die natürliche Eigenschaft des Rades – das Rollen – genutzt werden.

Um die Räder auf die hinteren Regalpositionen zu rollen, nutzt der Mitarbeiter die Teleskopstange. Das geht zügig und leicht von der Hand.

So ist die Einlagerung auch ohne größere Anstrengung möglich – egal wie schwer die Reifen sind oder noch werden. Ebenso effizient und effektiv gestaltet sich auch das Auslagern der Räder – logischerweise in genau umgekehrter Reihenfolge.

Den gesamten Einlagerungsprozess kann man sich übrigens auch auf der Firmenwebsite unter [www.scholz-regalsysteme.de](http://www.scholz-regalsysteme.de) in einem kurzen Video ansehen.

Sind mit ihrem Reifenlager und der Transportkette zufrieden (v. l.): Stephan Schmidhals, kaufmännischer Leiter im Autohaus Weller, Gottfried Scholz, Geschäftsführer der Scholz Regalsysteme GmbH, und Felix Weller, Verkaufsleiter im Autohaus Weller.



Bild: Scholz



Bild: Scholz



Mit dem Teleskopgreifer lassen sich die Räder bequem im patentierten Magazinregal verstauen.



Bild: Scholz

Mit dem „Rad-Catcher“ lassen sich auch schwere Räder einfach und unkompliziert transportieren. Dank den beiden zusätzlichen Stützrädern kann der Catcher bequem geschoben und abgestellt werden.



Bild: Scholz

Mit einer kurzen Vorreinigung erzielt die Radwaschmaschine perfekte Ergebnisse – auch bei extrem verschmutzten Rädern.

# Die Radwäsche gehört zur perfekten Einlagerung

Im Interview erklärt Vertriebsleiter Moritz Lahr, welche Vorteile sich aus der Räderwaschanlage ergeben und wie man sie im Betrieb am sinnvollsten und gewinnbringendsten einsetzt.



Bild: Scholz

## ZUR PERSON

### Moritz Lahr

Seit 2017 Vertriebsleiter bei der Scholz Regalsysteme GmbH.

Langjährige Vertriebs- und Außendienstserfahrung bei der Reifenindustrie und im Automobilhandel.

Erfahrungen im Autohausalltag durch die Ausbildung zum Automobilkaufmann. Betriebswirt

**Redaktion: Sie sind Vertriebsleiter Automotive bei der Scholz Regalsysteme GmbH. Welche Empfehlungen können Sie Ihren Kunden zur Radwäsche geben?**

Moritz Lahr: Wir hatten vor vielen Jahren eine Vierrad-Waschmaschine im Programm. Der Waschprozess dauerte sehr lange und extrem verschmutzte Räder mussten oftmals auch nachgereinigt werden. Mittlerweile empfehlen wir die Wäsche mit

einer Highspeed-Einradwaschmaschine und einer kurzen Vorreinigung. Viele Kunden erwarten diesen Werkstattservice. Die Radwäsche gehört zur perfekten Einlagerung.

### Warum ist das aus Ihrer Sicht nötig?

Damit eben auch die extrem verschmutzten Räder wirklich sauber werden. Wir haben festgestellt, dass auf dem trockenen Rad die verwendete Chemie gut wirkt und sie den Schmutz sehr effektiv löst. In der Maschine selbst benötigt man dann nur noch einen starken Wasserstrahl, der den vorgelösten Schmutz von der Felge spült. Das dauert in der Regel nur noch wenige Sekunden.

### Also arbeitet die Maschine an sich chemiefrei?

Ganz genau. Dadurch braucht man insgesamt deutlich weniger Chemie. So wird die Räderreinigung sehr nachhaltig, schont die Umwelt und letztendlich auch den eigenen Geldbeutel.

**Ein wichtiger Aspekt bei der Räderwäsche: Halten die verwendeten Radmark-Schilder einer Radwäsche stand**

### oder müssen diese vorher abgenommen werden?

Unsere verwendeten Marken sind äußerst robust. Sie halten nicht nur einer Wäsche, sondern mehreren Wäschen ohne Probleme stand. Sie erleiden keinerlei Schaden. Das bestätigen mir unsere Kunden regelmäßig.

### Und wie sieht es personell aus?

Das ist eine Tätigkeit für angelernte Mitarbeiter. Hochbezahlte Fachkräfte brauchen hier nicht eingesetzt werden.

### Wie viele Radsätze lassen sich ihrer Erfahrung nach an einem Tag so waschen?

Mit unserer Maschine und der Lösung für unseren Waschplatz sind bis zu 100 Radsätze an einem Achtstunden-Tag kein Problem. Mit zwei nebeneinander stehenden Maschinen, also an einem Doppelwaschplatz, schafft man knapp 200 Sätze. Wer sich dafür interessiert, sollte sich unbedingt unseren zweiminütigen Film auf unserer Website [www.scholz-regalsysteme.de](http://www.scholz-regalsysteme.de) ansehen.

# Erfahrung macht sich bezahlt!



Cover-Halle

## NEU! Komplett-Angebot Schlüsselfertig!



- Gottfried Scholz Inhaber der Scholz Regalsysteme ist Erfinder des patentierten Magazinregalsystems, bei dem die Räder rollen, womit sie leicht und schnell ein- und ausgelagert werden.
- Eigene Produktion garantiert höchste Qualität, mit kurzer Lieferzeit und langer Nachliefergarantie.
- Geniales preiswertes System mit kurzer Bauzeit. Jetzt mit Systemstatik. Höchstes Rädervolumen auf die Fläche. Die Cover-Halle wird schlüsselfertig zum günstigen Festpreis geliefert.



COVER-HALLE

# Klein, aber oho!

Im Autohaus Singer ist die Rädereinlagerung ein wichtiges Instrument zur Kundenbindung. Geschäftsführer Carl Singer jun. berichtet über seine positiven Erfahrungen mit dem Scholz-System und warum er sich dafür entschieden hat.



In der neu gebauten Cover-Halle finden auf kleinster Fläche jede Menge Radsätze Platz.

Bild: Scholz

In vielen Autohäusern ist der turnusmäßige Radwechsel ein wichtiges Kundenbindungsinstrument. Dabei kommt auch der Rädereinlagerung eine entscheidende Rolle zu – schließlich bindet man den Kunden so noch enger an sein Unternehmen. Diesen Weg verfolgt auch das Autohaus Singer in Buchloe sehr konsequent. Es hat rund 3.000 Radsätze seiner Kunden eingelagert.

Dabei ist es dem Geschäftsführer Carl Singer junior besonders wichtig, die Platzverhältnisse auf dem Firmengelände optimal auszunutzen, denn jeder Quadratmeter kostet bares Geld. Seine Anforderungen an das neue Reifenlager waren eindeutig. „Wir wollten auf möglichst kleiner Fläche, die maximale Anzahl an Rädern unterbringen können“, erzählt Singer.

Nachdem er sich im Markt umgesehen hatte, wurde er auf die Firma Scholz aufmerksam. Bei ersten Sondierungs- und Beratungsgesprächen mit Joachim Lenker, Verkaufsleiter bei Scholz Regalsysteme für Bayern und Österreich, fiel schließlich die Entscheidung. „Wir haben uns gut beraten gefühlt, und das Preis-Leistungs-Verhältnis hat gepasst. Aber am wichtigsten: Das gesamte Scholz-Konzept hat uns überzeugt“, berichtet Singer weiter.

### Spart Zeit und Kraft

Das System bietet einige Vorteile gegenüber konventionellen Mehrgeschossanlagen; eine solche befindet sich an einem anderen Singer-Standort. Dadurch, dass die Räder hintereinander gelagert sind, hat das Reifenlager nur einen Gang. Das ist deutlich übersichtlicher und spart viel Zeit beim Ein- und Auslagern.

Zeit und vor allem auch Kraft spart man, weil man die oberen Fächer bequem mit dem Regalbediengerät „Gorilla“ erreicht, da das Treppensteigen entfällt. Selbst Mitarbeiter, die zunächst Bedenken wegen der Höhe und Bedienbarkeit hatten, würden sich jetzt begeistert zeigen, freut sich Geschäftsführer Carl Singer. Man fühle sich stets – auch ganz oben – sicher. Der Juniorchef resümiert: „Unseren Jungs macht das richtig Spaß.“

### Echte Entlastung

Ferner sei auch das Rein- und Rausheben der teils wuchtigen Räder mit dem neuen Regalsystem deutlich effizienter. Denn die Räder werden ganz bequem auf die Höhe des Regalfachs gefahren und können dann in das Regal gerollt werden. „Das ist für unsere Mitarbeiter eine echte Entlastung“, sagt Singer.



Bild: Scholz

Für Carl Singer jun. gehört die Reifeneinlagerung zum Kundenservice. Mit der Räderlogistik von Scholz lohnt sich das.

Perfekte Verbindung: Die Magazinregale können ohne Stabilitäts-einbußen nach oben erweitert werden.



Bild: Scholz

Geschäftsführer Henry Siebeneicher freut sich über die unkomplizierte Erhöhung seines Reifenlagers.



Bild: Scholz

**COVER-HALLE**

# Herausgewachsen

Reichen die Kapazitäten des Lagers irgendwann nicht mehr aus, lassen sich die Cover-Hallen von Scholz mühelos erweitern, wie das Autohaus Siebeneicher zeigt. Auch in anderen Punkten überzeugen die Hallen.

**B**eim Subaru-Händler Siebeneicher im sächsischen Dippoldswalde ist das Räderlager parallel zum Bestand an Kundenrädern mitgewachsen. Das Unternehmen wollte 2011 die eher aus der Not geborene Unterbringung der Räder in Containern beenden. Geschäftsführer Henry Siebeneicher entschied sich deshalb dazu, die

Rädereinlagerung in einer Halle zu zentralisieren, und errichtete in Zusammenarbeit mit der Scholz Regalsysteme GmbH eine Cover-Halle für zunächst 300 Radsätze. „Wir wussten bereits damals, dass man die Cover-Halle zu einem späteren Zeitpunkt erweitern kann“, erläutert Siebeneicher. So konnte er die Investitionssumme zunächst gering halten und

abwarten, wie sich der Räderbestand in den kommenden Jahren entwickelt und ob sich ein späterer Anbau lohnt.

2018 war es dann so weit, und die Erweiterung der Halle stand an. Dabei wurde das Hochregal auf sieben Ebenen aufgestockt, zusätzlich wurde es noch angebaut. Dank der Logik



Bild: Scholz

Das Reifenlager wurde kurzerhand nach oben und zu den Seiten erweitert. Das ist Flexibilität.



Bild: Scholz

Optionale Solarpanels versorgen die Cover-Halle mit dem nötigen Strom. Ein Anschluss ans öffentliche Stromnetz ist nicht erforderlich.

der Cover-Halle und der Magazinregale lief das schnell und unkompliziert ab. Nach nur sechs Wochen Aufstock- und Anbauarbeit hat sich das Volumen der Halle mehr als verdoppelt, sodass jetzt 700 Radsätze eingelagert werden können. Dabei wurde auch darauf geachtet, die Regal- beziehungsweise Fachgrößen an die inzwischen veränderten Radgrößen anzupassen. Siebeneicher ist so begeistert von der Cover-Halle und ihrer Flexibilität, dass er an seinem Standort in Altenberg eine weitere errichten wird.

Den einen oder anderen Euro kann man zunächst sparen durch die Möglichkeit, sein Reifenlager später noch zu erweitern. Vorteilhaft ist auch das Angebot der Scholz Regal-systeme GmbH, die bewährten Cover-Hallen mit allem, was man zur professionellen Reifeneinlagerung benötigt, in einem kompletten Paket schlüsselfertig zu übergeben.

Im **Cover-Hallen-Komplettpaket** (CH-Paket) fasst das Unternehmen alle notwendigen Leistungen zusammen. Der Kunde selbst muss im Prinzip nur die Baugenehmigung beantragen, wobei er hier kompetente Unterstützung erhält. Etwa zwölf Wochen nach Erteilen der Genehmigung kann er die Schlüssel seines neuen Reifenlagers entgegennehmen. Und das inklusive allem, was er für die professionelle Rädereinlagerung benötigt. Ein großer Vorteil, der Zeit und Geld spart: Die

Cover-Hallen-Elemente besitzen eine sogenannte Systemstatik ähnlich einer ABE, die – einmalig abgenommen – für alle Bauten dieses Typs gilt. Dadurch wird auch überflüssig, einen Architekten hinzuzuziehen.

#### Unabhängig und umweltfreundlich

Die Grundgröße der Halle mit den Maßen 7,80 x 12,5 x 6 Meter fasst 500 Radsätze, kann jedoch beliebig groß konzipiert und auch zu einem späteren Zeitpunkt erweitert werden. Individuell kann auch der Aufstellort der Halle gewählt werden, da dank der Solarpanels auf dem Dach keinerlei Zuleitungen vorhanden sein müssen. Die Solarpanels liefern den benötigten Strom für die Beleuchtung, den Torantrieb und das Regalbediengerät – komplett CO<sub>2</sub>-neutral. So lässt sich die Halle vollständig autark betreiben. Ein Pufferspeicher sorgt dafür, dass der Strom nicht ausgeht, wenn die Sonne nicht scheint.

Herzstück des Lagers sind die patentierten Magazinregale, in denen die Reifen hintereinander gelagert werden. So kann der Nutzer die natürliche Eigenschaft des Rades, nämlich das Rollen, nutzen. Das ermöglicht ein äußerst schnelles Aus- und Einlagern. Für vier Räder braucht man etwa 30 Sekunden – und das ohne viel Anstrengung. Dazu trägt auch das Regalbediengerät „Gorilla“ bei, von dem aus die Räder nur noch in das für sie vorgesehene Fach gerollt werden müssen.

#### Große Räder – große Umsatzchance

Eine weitere Besonderheit des Magazinregals: Die unteren Fächer sind in der Regel für bis zu 380 Millimeter breite Reifen vorgesehen. Die lichte Fachhöhe beträgt 86 Zentimeter. Die darüber liegenden Regalebenen sind für Räder bis 80 Zentimeter Durchmesser und einer Breite von 280 Millimetern ausgelegt. Daraus ergibt sich, dass der Betrieb die Möglichkeit hat, Räder nach deren Größe zu bepreisen. Dabei hilft zudem das bewährte Reifenlogistiksystem „YeSiReB“, das die unterschiedlich großen Reifen mit einer entsprechenden Farbe kennzeichnet. Enthalten ist außerdem der Magazinwagen zur Schilderaufbewahrung. Schätzungen besagen, dass mit der auf dem Farbsystem aufgebauten Preisgestaltung bei 1.000 Radsätzen die Mehreinnahmen pro Jahr zwischen 30.000 und 50.000 Euro liegen.

Die Größe der Cover-Halle kann je nach individuellen Kundenwünschen variieren.



Bild: Scholz



Mit dem Scholz-Regalsystem kann der Lagerraum bis unter die Decke genutzt werden. So wird die Fläche wirtschaftlich maximal ausgenutzt.

## LAGERSYSTEM

# 100 Prozent Raumnutzung

Mit dem einzigartigen Teilelagersystem von Scholz können Lagerflächen bis unter die Decke sinnvoll ausgenutzt werden. Zudem überzeugt das System mit einem hervorragendem Preis-Leistungs-Verhältnis.

**V**erschenkte Lagerfläche ist verschenktes Geld. Mit dem Teilelagersystem von Scholz nutzt der Anwender das Volumen seines Lagers maximal aus. Dabei kann man trotz der Höhe der Regale bis unter die Decke auf das Treppensteigen verzichten. „Das macht niemand gerne“, ist sich Gottfried Scholz, Geschäftsführer der Scholz Regalsysteme GmbH, sicher. An die oberen Regalfächer kann der Mitarbeiter ganz bequem mit dem Regalbediengerät fahren.

Scholz hat außerdem erkannt, dass die herkömmlichen Regale ei-

nes Teilelagers häufig veraltet sind und oftmals leer stehen. Aus diesem Grund hat Scholz nicht nur ein entsprechendes Regalsystem, sondern auch ein dazu passendes Teilelagerkonzept entwickelt.

Die Basis des Regalsystems ist das patentierte Traversensystem. Dieses verbessert maßgeblich die Stabilität, da die Böden voll auf der Seitenaufgabe liegen, und durch die Vielzahl der Umkantungen der Baukastenböden. Gleichzeitig wird der Materialeinsatz ohne Stabilitätseinbußen sowie die Teilevielfalt reduziert, ohne die Einsatzmöglichkeiten zu

beschränken. So werden nur noch zwei Bodentiefen für insgesamt neun Regaltiefen von 200 bis 1.000 Millimetern benötigt. Das senkt die Beschaffungskosten ungemein. Dabei kann das Regal individuell an die jeweiligen Kundenwünsche angepasst werden.

So lassen sich alle in einem Autohaus benötigten Ersatzteile – von großen Karosserieteilen über Ölfilter und Schraubensortimenten bis hin zu Reifen – in einem einzigen Regalsystem unterbringen.

Es empfiehlt sich, häufig genutzte Teile der Kategorie A, B und C im



Bild: Scholz



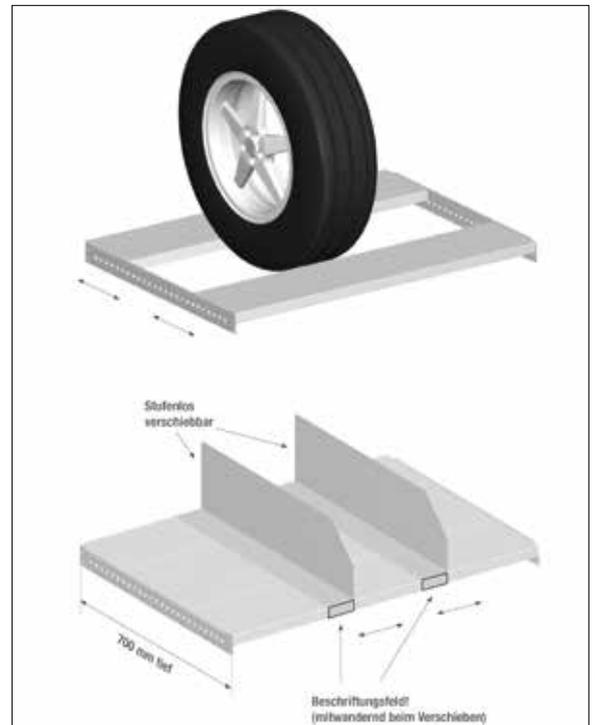
Bild: Scholz

Das Regalsystem bietet Platz für alle Teile, die in einem Autohaus benötigt werden.



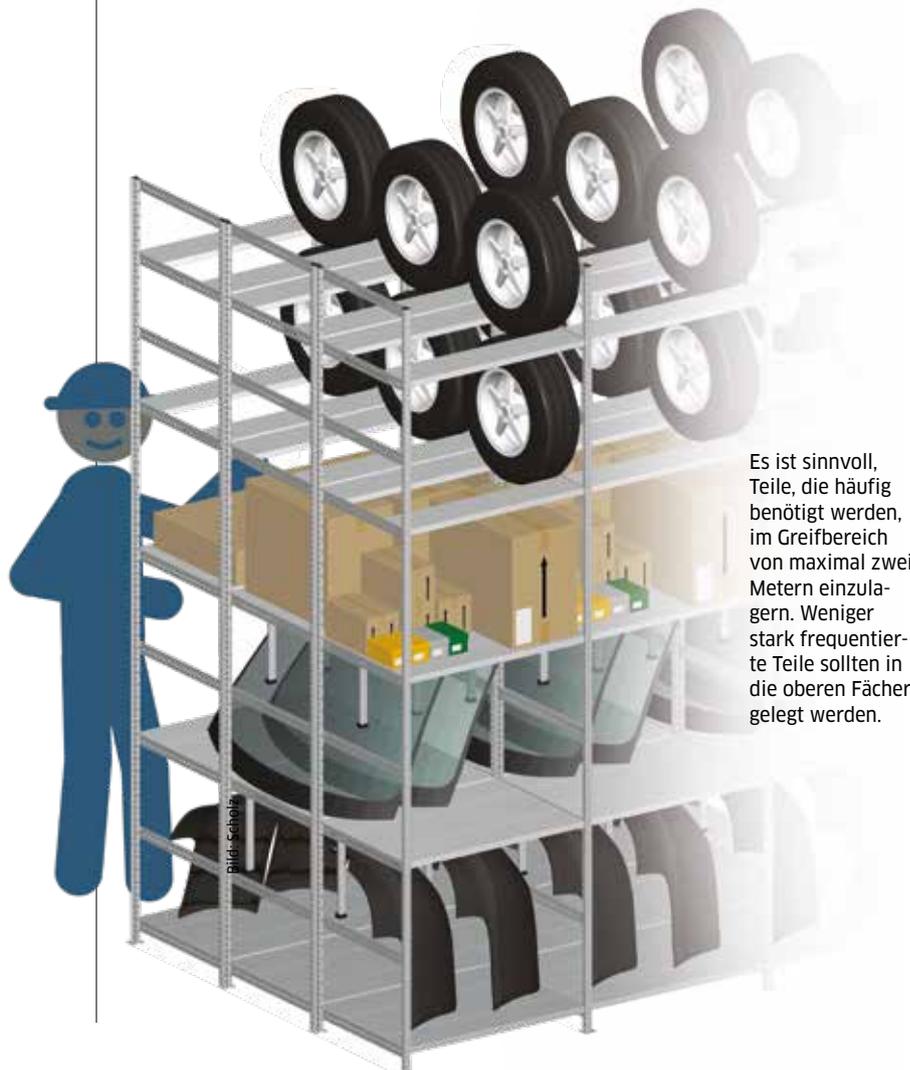
Bild: Scholz

Lagermitarbeiter freuen sich über das einfach Handling des Regalsystems.



Bilder: Scholz

Praktisch: Der Fachboden lässt sich werkzeugfrei umbauen, sodass das Fach auch zur Rädereinlagerung genutzt werden kann.



Es ist sinnvoll, Teile, die häufig benötigt werden, im Greifbereich von maximal zwei Metern einzulagern. Weniger stark frequentierte Teile sollten in die oberen Fächer gelegt werden.

Greifbereich von bis zu zwei Metern Höhe zu platzieren. Weniger stark frequentierte Teile sowie Reifen und Räder sollten im oberen Bereich gelagert werden. Gerade bei diesem Thema ist jedes Autohaus für den zusätzlichen Platz dankbar.

Wie Firmenchef Gottfried Scholz berichtet, spiegeln ihm die Kunden ihre Begeisterung wider. „Dadurch, dass das Regal bis unter die Decke genutzt wird, sind die Lager der Kunden sehr wirtschaftlich“, sagt Scholz. Zudem bekomme er immer wieder positives Feedback von den Lagermitarbeitern, die sich über die einfache Handhabung und das ergonomische Ein- und Auslagern freuen, welches das Regalbediengerät ermöglicht.

Außerdem kann der Leerstand von Lagerfläche verringert werden, da sich das Regalsystem schnell, unkompliziert und werkzeugfrei von einem normalen Fachboden zum Räderlagerfach umstecken lässt. Folglich kann jeder Platz, der zur Verfügung steht, stets zur Lagerung von Rädern und Reifen genutzt werden. „Somit erreicht das Teilelager immer seine optimale Wirtschaftlichkeit“, betont Scholz.

# TEIRA für alle Ersatzteile

## Patentiert und einzigartig



- Alle wichtigen Teile im Griffbereich, somit kurze Wege für schnelle Arbeit
- Nutzung mit Gorilla bis unter die Decke
- Auch Stoßstangen, Windschutzscheiben sind mit dem System zu lagern
- Durch komprimierte Lagerung wird nur circa  $\frac{1}{3}$  des sonst üblichen Lagerraumes benötigt
- Restliche Fläche kann für Räder- Reifenlagerung benutzt werden und bringt schnellen Re-Invest

### Beispiel:

Amortisationsrechnung anhand eines durchgeführten Projektes in Frankfurt am Main:

120.000,- € Investition für den Umbau mit TEIRA und Räderregalen

120.000,- € Mehreinnahme pro Jahr durch zusätzliche Einlagerung von 1200 Radsätzen (à 50,- €/Saison)

# Praxis-berichte

in Bild und Ton

**SCHOLZ®**

**Unser neuer Best-of Film ist da!**

[www.scholz-eok.de](http://www.scholz-eok.de)

Schnelle Prozesse und Professionalität bei der Räderlagerung.

Die Scholz® Räderlager Cover-Halle bestehend aus patentierten MAGAZIN Regalen.



**YeSiReB®**  
 Yellow · Silver · Red · Blue Radgrößen-System



**NEU** Produktinformationen und Video-Filme mit Online-Kalkulator  
[www.Scholz-eOK.de](http://www.Scholz-eOK.de)



Foto: Fotolia ©ricco287/©Jeanette Dietl



**SCHOLZ®**

Scholz Regalsysteme GmbH  
 Im Birkenfeld 11  
 65719 Hofheim I Germany  
 Tel.: +49 6192 - 293900  
[info@scholz-regalsysteme.de](mailto:info@scholz-regalsysteme.de)  
[www.scholz-regalsysteme.de](http://www.scholz-regalsysteme.de)